

Mittagsjournal  
**Sparkurs bei der Schule: Murren in der SPÖ**  
ORF Ö1, 24.04.2014 12:00 Uhr

(Transkript)

Die Bildungssprecherin der SPÖ im Parlament, Elisabeth Grossmann, ist auf Parteilinie, ergo auf Linie der Unterrichtsministerin, wenn sie sagt:

**Elisabeth Grossmann:** Das ist jetzt eine weniger invasive Maßnahme bei den Ganztagschulen, weil man auch aus Erfahrung – ich war ja doch einige Jahre Bildungslandesrätin – da habe ich schon gesehen, dass die Mittel nicht in dem Ausmaß abgerufen werden, wie sie budgetiert sind.

Diese Erklärungs- und Beschwichtigungsversuche stoßen aber schon in den eigenen Reihen auf Widerstand und Unverständnis. Der frühere SPÖ-Bildungssprecher Elmar Mayer bleibt noch vorsichtig abwartend:

**Elmar Mayer:** Da muss man im Detail schauen, was wurde mit den Ländern besprochen, wie schaut das im Konkreten aus. Und dann wird man sagen können, ob das kurzfristig große Nachteile bringt.

Hingegen wird SPÖ-Abgeordneter und Spitzengewerkschafter Rainer Wimmer schon deutlich: So nicht.

**Rainer Wimmer:** Wenn bei den Ganztagschülern gespart wird, ist das der falsche Weg.

*Das heißt, wieder zurück an den Start?*

**Rainer Wimmer:** Nein. Die Gespräche laufen, nur ich meine, wenn wir von der Idee des Gesamtkonzeptes abweichen, ist das ein Fehler. Das ist eine ganz dringende, notwendige Maßnahme, die umgesetzt werden muss.

Außerhalb des Parlaments wird überhaupt der letzte Rest an Loyalität abgelegt. Für Arbeiterkammerpräsident Rudolf Kaske wird jetzt ausgerechnet beim wichtigsten und

zukunftsträchtigsten Bildungsvorhaben der Rotstift angesetzt. Das sieht der Initiator des Bildungsvolksbegehrens, der Industrielle Hannes Androsch, auch genau so:

**Hannes Androsch:** Das ist nicht im Sinne des Volksbegehrens und auch nicht der teilzeitbeschäftigten Frauen und ist daher ein Rückschritt, weil wir aus vielen Gründen – einen habe ich genannt – mehr verschränkte Ganztagschulen und vorschulische Ganztagsbetreuung brauchen.

Wie die AK schimpft auch Androsch laut auf die Länder, weil Gelder nicht abgerufen werden:

**Hannes Androsch:** Das ist nur der Beleg dafür, dass endlich die Bildungskompetenzen von den Ländern einheitlich an den Bund gehen sollten. Und dass die Länder Geldvernichtungsmaschinen in jeder Hinsicht sind, und dann noch an der Bankenabgabe beteiligt – das ist ein katastrophales, zukunftsschädigendes Missverhältnis.

Da kann aber auch frühere Bildungslandesrätin, die heutige SPÖ-Bildungssprecherin Grossmann, aus der Praxis erzählen:

**Elisabeth Grossmann:** Früher sind halt manche Beträge zurückgeschickt worden. Ich musste auch als Bildungslandesrätin mir Sorgen machen, sozusagen wie ich diese Gelder unter Umständen auch wirklich verbauen kann und musste da manchen Bürgermeistern förmlich nachlaufen, damit sie das Geld auch in Anspruch nehmen. Und jetzt wird eben mehr bedarfsgerecht budgetiert.

Also: Länder gegen Gemeinden, Bund gegen Länder, jeder gegen jeden irgendwie. Und die Erkenntnis, dass vereinbarte Ausbaupläne mit hunderten Millionen Euro am Ende des Tages nichts anderes als Hausnummern sind.